

ETHIKBERATUNG IN EINRICHTUNGEN DES GESUNDHEITSWESENS

- Schulungskonzept -

Inhalt

Aufgaben von Ethikberatung	3
Das Angebot von "Ethik konkret"	4
Schulung von (zukünftigen) Ethik-BeraterInnen.....	5
ZIELE.....	5
ARBEITSWEISE.....	5
SCHULUNGSMODULE	6
INHOUSE-SCHULUNG DURCH "ETHIK KONKRET"	9
Über "Ethik konkret"	10
Zu meiner Person	11
Veröffentlichungen.....	12
Referenzen	12

Aufgaben von Ethikberatung

Immer mehr Krankenhäuser richten eine Form von Ethikberatung ein. Ethikberatung ist wesentlicher Teil des Gesamtprofils eines Hauses und deshalb zu einem Qualitätsmerkmal geworden. Auch in anderen Einrichtungen im Gesundheitswesen - etwa der Altenhilfe - steigt der Bedarf an Ethikberatung.

Ethikberatung ermöglicht es, ethische Fragestellungen professionell anzugehen. Die Auseinandersetzung mit ethischen Fragen sensibilisiert zudem die MitarbeiterInnen für weitere Situationen und führt zu einem verantwortlicheren Umgang miteinander und mit den PatientInnen bzw. Angehörigen.

In ethischen Konfliktfällen und Fragestellungen moderieren entsprechend geschulte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus unterschiedlichen Berufsgruppen den Prozess der Entscheidungsfindung. Sie machen für PatientInnen bzw. BewohnerInnen, für ÄrztInnen, Angehörige, Pflegenden, die Heim- bzw. Krankenhausleitung oder andere die ethischen Aspekte von Fragestellungen - etwa zum Umgang mit künstlicher Ernährung oder Patientenverfügungen - in der konkreten Situation transparent. So tragen sie professionell dazu bei, dass die beteiligten Personen im Konfliktfall eine verantwortete Entscheidung treffen können.

Zudem gehören die Formulierung von ethischen Leitlinien, die Entwicklung hausinterner Standards zu ethischen Fragen und die Organisation der ethischen Fort- und Weiterbildung für die MitarbeiterInnen des Hauses zu den Zuständigkeitsbereichen der Ethikberatung.

Das Angebot von "Ethik konkret"

Für all die oben genannten Bereiche finden Sie bei "Ethik konkret" eine kompetente Ansprechpartnerin. Mein Spektrum für Einrichtungen im Gesundheitswesen umfasst:

- A. Schulung von (zukünftigen) Ethik-BeraterInnen
- B. Fortlaufende ethische Begleitung der Ethik-BeraterInnen
- C. Ethische Beratung bei der Leitbildentwicklung und der Formulierung hausinterner Standards
- D. Fortbildungen zu ethischen Fragestellungen für MitarbeiterInnen aus allen Berufsgruppen
- E. Seminare und Vorträge zu ethischen Fragestellungen für PatientInnen, BewohnerInnen, Angehörige und weitere Interessierte
- F. Moderation von Fachtagungen, Teambesprechungen und Konfliktgesprächen

Das Schulungskonzept stelle ich Ihnen auf den folgenden Seiten vor. Es steht allen interessierten Einrichtungen offen.

Informationen zu den weiteren Angebotsbereichen (B-F) entnehmen Sie bitte meiner Mappe "Bio- und Medizinethik für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Gesundheitswesen". Gerne schicke ich Ihnen diese zu. Sie finden sie auch auf www.ethik-konkret.de im Downloadbereich.

Rufen Sie mich an oder mailen Sie mir. Ich freue mich in jedem Fall, von Ihnen zu hören!

Mit herzlichem Gruß aus dem Sauerland

Ihre

Mechthild Herberhold

Schulung von (zukünftigen) Ethik-BeraterInnen

ZIELE

Das Gesamtziel der Schulung ist, dass die TeilnehmerInnen selbständig und verantwortlich als EthikberaterInnen in Ihrem Hause arbeiten. Sie sollen in der Lage sein, eine für Ihr Haus sinnvolle Struktur der Ethikberatung mitzuentwickeln, ethische Problemstellungen zu identifizieren und den Prozess der Entscheidungsfindung zu moderieren.

Für ihre Aufgabe brauchen die MitarbeiterInnen der Ethikberatung verschiedene Kenntnisse und Fähigkeiten auf der theoretischen und praktischen Ebene sowie in ihren Einstellungen und Verhaltensweisen. Deshalb ergeben sich folgende Teilziele:

1. Theoretische Kenntnisse:
 - Ethische Grundbegriffe und Positionen kennen
2. Praktische Fähigkeiten:
 - Ethische Problemsituationen erkennen, formulieren und lösungsorientiert strukturieren
 - Prozesse der ethischen Entscheidungsfindung moderieren
 - Handlungsoptionen entwickeln
 - Ethische Urteile treffen und begründen
3. Einstellungen und Verhalten:
 - Einstellungen und Verhalten anderer reflektieren
 - Eigene Einstellungen und Verhalten reflektieren und gegebenenfalls verändern

Die Schulung vermittelt eine differenzierte umfassende (medizin-)ethische Gesamtkompetenz. Darüber hinaus werden weitere Schlüsselqualifikationen gefördert: Sozialkompetenz, Kommunikationskompetenz, Konfliktlösungskompetenz, personale Kompetenz, Umsetzungskompetenz und mentale Kompetenz.

Entsprechend einer späteren Zusammenarbeit in der Ethikberatung richtet sich die Schulung an TeilnehmerInnen aus verschiedenen Berufsgruppen. Nach Absprache mit Ihnen beziehe ich das Grundkonzept auf Ihre Einrichtung und Ihre konkrete Situation und modifiziere es entsprechend.

ARBEITSWEISE

Die Schulung verläuft praxisbezogen und prozessorientiert. Die Interessen und Fragestellungen der TeilnehmerInnen, ihre aktuelle Situation, die Art und Weise der geplanten Ethikberatung und der Seminarverlauf beeinflussen das weitere Vorgehen.

Unter der Maßgabe, was sich für die aktuelle Seminareinheit am besten eignet, arbeite ich mit wechselnden

- Sozialformen: Arbeit im Plenum, in Kleingruppen und als Einzelne,
- Methoden: Impulsreferate, Informationsgespräch, Erfahrungsaustausch, Diskussion, Ergebnispräsentation,
- und Medien: Texte, Arbeitsblätter, Filme, Fall- und Praxisbeispiele, Arbeitsaufträge für den Alltag.

SCHULUNGSMODULE

Die **Grundlagenmodule** 1-3 befassen sich mit Ethikberatung generell. Sie beinhalten eine Einführung in die Medizinethik, die Konzeption von Ethikberatung speziell für Ihr Haus und eine Moderationsschulung. Die **Anwendungsmodule** greifen konkrete Fragestellungen auf und sollten entsprechend für jede Einrichtung gezielt ausgewählt werden.

Im Folgenden steht "Krankenhaus" exemplarisch für die Art der Einrichtung. In anderen Einrichtungen des Gesundheitswesens wie etwa Altenheimen, Wohngruppen oder Sozialstationen werden die Inhalte ebenfalls auf die jeweiligen Rahmenbedingungen abgestimmt.

GRUNDLAGENMODULE (1-3)

Grundlagenmodul 1: Ethik im Krankenhaus

Zeitraumen: 2 Tage mit je 8 UStd.

- Inhalte:
- ◆ Was ist Ethik? Grundbegriffe und Positionen
 - ◆ Ethische Entscheidungsfindung
 - ◆ Ethische Ansätze
 - ◆ Möglichkeiten und Ziele der Medizinethik
 - ◆ Normen und Werte
 - ◆ Verantwortung im Krankenhaus

Grundlagenmodul 2: Profil und Konzeption von Ethikberatung an Ihrem Haus

Zeitraumen: 3 Tage mit je 6 UStd. in einem Abstand von ca. 3-4 Wochen

- Inhalte:
- ◆ Modelle und Formen von Ethikberatung (Ziele, Möglichkeiten, Grenzen, Aufgaben, Methoden)
 - ◆ Möglichkeiten für die konkrete Einrichtung, Festlegung von Formen und Zielen
 - ◆ Planung und Einführung der Ethikberatung: die nächsten Schritte
 - ◆ Evaluation und Qualitätssicherung der Ethikberatung
 - ◆ Rollenbild und Selbstverständnis der Mitglieder des Ethik-Komitees

Grundlagenmodul 3: Moderation von Fallberatungen

Zeitraumen: 2 Tage mit je 8 UStd.

- Inhalte:
- ◆ Chancen und Grenzen von Fallberatungen
 - ◆ Fallbesprechungen im Ethik-Komitee
 - ◆ Erarbeitung von ethischen Empfehlungen
 - ◆ Moderieren von Fallberatungen

ANWENDUNGSMODULE (nach Bedarf)

Aus den Anwendungsmodulen können Sie - je nach den in Ihrem Haus vertretenen Fachabteilungen und Ihren speziellen Fragestellungen - die für Sie interessanten Bausteine auswählen. Jeder Baustein enthält sowohl die Information und Diskussion der jeweiligen ethisch relevanten Aspekte als auch mindestens eine ausführliche Fallberatung anhand von Beispielsituationen.

Sinnvoll ist ein Umfang von zwei oder mehr Anwendungsmodulen.

Anwendungsmodul 1: Umgang mit nicht-einwilligungsfähigen PatientInnen

Zeitraumen: 1 Tag mit 8 UStd.

- Inhalte:
- ◆ Informed consent
 - ◆ Selbstbestimmung und Fürsorge
 - ◆ Erschließung des mutmaßlichen Willens
 - ◆ relationale Einwilligungsfähigkeit
 - ◆ verantwortete Entscheidung
 - ◆ Fallberatung

Anwendungsmodul 2: Sterben und Tod

Zeitraumen: 2 Tage mit je 8 UStd.

- Inhalte:
- ◆ Bedeutung von Sterben und Tod im Gesundheitswesen
 - ◆ Rahmenbedingungen der konkreten Einrichtung
 - ◆ berufliches Selbstverständnis
 - ◆ Möglichkeiten der Sterbebegleitung
 - ◆ Fallberatung

Anwendungsmodul 3: Organtransplantation

Zeitraumen: 2 Tage mit je 8 UStd.

- Inhalte:
- ◆ Hirntodkonzept in der Diskussion
 - ◆ Umgang mit Sterbenden und Toten
 - ◆ Organspende als Zeichen der Nächstenliebe?
 - ◆ Leben mit einem fremden Organ
 - ◆ Fallberatung

Anwendungsmodul 4: Aggression und Gewalt

Zeitraumen: 2 Tage mit je 8 UStd.

- Inhalte:
- ◆ Erscheinungsformen und Abgrenzung
 - ◆ Ursachen und Folgen
 - ◆ Gewaltprävention und Umgang mit Aggression
 - ◆ Fallberatung

Anwendungsmodul 5: Pränataldiagnostik

Zeitraumen: 2 Tage mit je 8 UStd.

- Inhalte:
- ◆ Stellenwert der Pränataldiagnostik im Rahmen der Schwangerenvorsorge
 - ◆ Kommunikation im Aufklärungsgespräch
 - ◆ Umgang mit Krankheit und Behinderung
 - ◆ Spätabtreibungen
 - ◆ Fallberatung

Anwendungsmodul 6: Wahrheit und Wahrhaftigkeit am Krankenbett

Zeitraumen: 1 Tag mit 8 UStd.

- Inhalte:
- ◆ Ebenen von Wahrheit
 - ◆ Wahrheit und Lüge
 - ◆ Haltung der Wahrhaftigkeit
 - ◆ Vorenthalten von Information vs. Recht auf Nichtwissen
 - ◆ Fallberatung

Anwendungsmodul 7: Therapiebegrenzung

Zeitraumen: 1 Tag mit 8 UStd.

- Inhalte:
- ◆ Formen von Sterbehilfe
 - ◆ Therapieabbruch oder Therapiezieländerung
 - ◆ Lebenszeit und Lebensqualität
 - ◆ Fallberatung

Anwendungsmodul 8: Künstliche Ernährung durch PEG-Sonden

Zeitraumen: 2 Tage mit je 8 UStd.

- Inhalte:
- ◆ Teil der Basisversorgung oder Therapie?
 - ◆ Verzicht oder Beendigung der künstlichen Ernährung
 - ◆ Entscheidungsformen und Entscheidungsbefugnis
 - ◆ Fallberatung

Anwendungsmodul 9: Umgang mit Patientenverfügungen

Zeitraumen: 1 Tag mit 8 UStd.

- Inhalte:
- ◆ Formen von Patientenverfügungen
 - ◆ Reichweite und Verbindlichkeit
 - ◆ Interpretation, Verantwortung und Meinungsverschiedenheiten
 - ◆ Fallberatung

Weitere Themen auf Anfrage.

INHOUSE-SCHULUNG DURCH "ETHIK KONKRET"

Die Inhouse-Schulung durch "Ethik konkret" bietet Ihnen eine Vielzahl von Vorteilen:

- ⇒ Das Schulungskonzept wird auf Ihr Haus und Ihre speziellen Fragestellungen abgestimmt.
- ⇒ Jedes neue Modul baut auf den bisher erarbeiteten Inhalten auf.
- ⇒ Die TeilnehmerInnen bekommen eine gemeinsame methodische und inhaltliche Basis für die Zusammenarbeit in der Ethikberatung.
- ⇒ Sie sparen Fahrtkosten und Unterkunft für die Teilnahme an externen Schulungen.
- ⇒ Sie erhalten alle Module aus einer Hand.

Über "Ethik konkret"

Bei "Ethik konkret" finden Sie Beratung, Seminare und Moderation zu ethischen Fragen. Der Unternehmensname ist Programm: Es ist mein Anliegen, Ethik für Sie konkret zu machen:

ETHIK befasst sich damit, was richtig und gut ist, und fragt, wie Leben gelingen kann.

KONKRET bedeutet anschaulich, greifbar, verdichtet und verständlich.

Meine langjährige Tätigkeit im Gesundheitsbereich, mehrere Jahre in einem Unternehmen und mein Schwerpunktstudium Ethik bilden den Hintergrund meines heutigen Profils. Entsprechend dieser Erfahrungen und Kenntnisse in Theorie und Praxis habe ich mich auf drei Schwerpunkte spezialisiert: Unternehmensethik, Bio-/Medizinethik und Alltagsethik. Mein Angebot richtet sich deshalb an Unternehmen, Einrichtungen im Gesundheitswesen und Privatpersonen.

Die Angebote gelten im gesamten deutschen Sprachraum. Veranstaltungen finden als Inhouse-Schulungen, -Beratungen oder -Moderationen in Ihren oder von Ihnen angemieteten Räumen statt.

- So fallen für Ihre MitarbeiterInnen keine zusätzlichen Wegezeiten oder Übernachtungskosten an.
- Alle TeilnehmerInnen bekommen die selben Kenntnisse vermittelt und können sich beim Transfer in die Praxis gegenseitig unterstützen.
- Nicht zuletzt fördert die gemeinsame Teilnahme an Veranstaltungen das Arbeitsklima, die Kommunikation miteinander und die Teamfähigkeit.

Die Situation und damit auch die relevanten Schwerpunkte sind je nach Einrichtung bzw. Unternehmen unterschiedlich. Daher stimme ich die jeweiligen Konzepte in Absprache mit Ihnen auf Ihre speziellen Bedürfnisse ab. Alle Veranstaltungen verlaufen praxisbezogen und prozessorientiert, d.h. ich greife die Interessen und Fragestellungen der TeilnehmerInnen, ihre aktuelle Situation und den bisherigen Veranstaltungsverlauf im weiteren Vorgehen auf.

Das Honorar richtet sich nach der Struktur und dem zeitlichen Umfang der Veranstaltung.

In einem Vorgespräch klären wir Ihren Bedarf und offene Fragen. Im Anschluss mache ich Ihnen ein maßgeschneidertes Angebot.

~ * ~ * ~ * ~ * ~ * ~ * ~ * ~ * ~ *

Für KundInnen in Nordrhein-Westfalen:

"Ethik konkret" ist als Weiterbildungsanbieter durch die agentur mark GmbH anerkannt und ist somit berechtigt, Bildungsschecks entgegenzunehmen.

Unser Tipp: Nutzen auch Sie die finanzielle Förderung des Landes! Das Programm richtet sich an Beschäftigte in kleinen und mittleren Unternehmen. Mehr über Bildungsschecks erfahren Sie bei der agentur mark GmbH oder unter <http://www.bildungsscheck-nrw.de>.

Zu meiner Person

Dr. Mechthild Herberhold,
geboren 1966 in Kelheim, verheiratet.

Aufgewachsen in Regensburg.
Weitere Wohn- und Lebensorte: Würzburg, Hagen und
Bamberg. Seit 2001 wohnhaft im Sauerland.



Examina und Berufstätigkeit als Krankenschwester, Reiseverkehrskauffrau und Theologin.
Langjährige Erfahrung in den Bereichen Medizinethik/Bioethik (seit 1986), Alltagsethik (seit
1990) und Unternehmensethik (seit 1991).

1991 Beginn der freiberuflichen Tätigkeit. 2005 Gründung von "Ethik konkret".

Mitglied in der Akademie für Ethik in der Medizin e.V.

Mitglied im Deutschen Netzwerk Wirtschaftsethik (EBEN Deutschland) e.V.

Weitere Stationen:

1995 Diplom in römisch-katholischer Theologie an der Bayerischen Julius-Maximilians-Universität
Würzburg.

Seit 1995 Lehrbeauftragte an verschiedenen Hochschulen.

Seit 1996 Dozentin für Pflegeethik und Lebens-/Glaubenskunde am Katholischen Bildungszentrum
für Gesundheits- und Pflegeberufe gGmbH, Hagen (an der Krankenpflegeschule, dem
Fachseminar für Altenpflege sowie in der Fort- und Weiterbildung).

1996-1998 Wissenschaftlich-pädagogische Mitarbeiterin an der VHS Hagen im Projekt
"Entwicklung und Erprobung von neuen Konzepten für den Bereich Bürgerbeteiligung und
Multimedia".

1998-2001 Stipendiatin des Graduiertenkollegs "Anthropologische Grundlagen und Entwicklungen
im Christentum und Islam" an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg.

2001/2002 Dozentin für die Fachbereiche Medizin- und Bioethik an der Katholischen Akademie
"Die Wolfsburg" in Mülheim an der Ruhr.

2002 Promotion an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg.

Veröffentlichungen

- Hrsg.: Töten aus Barmherzigkeit? Juristische und ethische Aspekte der aktuellen Diskussion um die „aktive Sterbehilfe“. Dokumentation, Mülheim an der Ruhr 2002, <http://www.bistumessen.de/wolfsburg/sterbehilfe.pdf>.
- "Alte türkische Migrantinnen" - Ein folgenschweres Stereotyp, in: Andreas Renz, Stephan Leimgruber (Hrsg.): Lernprozess Christen Muslime. Gesellschaftliche Kontexte - Theologische Grundlagen - Begegnungsfelder (Forum Religionspädagogik interkulturell; Bd. 3), Münster 2002, 89-106.
- Pränataldiagnostik - werdende Eltern im Konflikt, in: PTA-Forum 2/2003, 22-24.
zus. mit Söling, Caspar (Hrsg.): Menschenrechte für Menschenaffen? Was Tier und Mensch unterscheidet (Theologie & Biologie im Dialog), Paderborn 2003.
- Auf dem Weg zu einem gelingenden Miteinander. Christen im Einwanderungsland Deutschland - herausgefordert durch Migranten, in: KM Forum Weltkirche 123 (2004) 2, 25-28.
- Zur Parteilichkeit herausgefordert - einheimische ChristInnen im Einwanderungsland Deutschland. Ein Beitrag zur feministischen Befreiungstheologie im deutschen Kontext, in: chakana. Interkulturelles Forum für Theologie und Philosophie 2 (2004) 3, 53-68.
- Organspende - Zu Lebzeiten entscheiden, in: PTA-Forum 2/2004, 26f.
- Wollen wir, was wir können? Ethische Aspekte der Forschung an menschlichen Stammzellen, Altena 2005, <http://www.ethik-konkret.de/pdfs/biotech/00000001.pdf>.
- Forschung an menschlichen Stammzellen (Materialien zur Ethik für Bildungsarbeit und Unterricht, Heft 1), Altena 2006, <http://www.ethik-konkret.de/pdfs/MEBU/00000002.pdf>.
- Ehrliche Gespräche mit Patienten, in: PTA-Forum 5 (2006) 30-32.
- Rezension zu: Gunhild Buse: "...als hätte ich ein Schatzkästlein verloren." Hysterektomie aus der Perspektive einer feministisch-theologischen Medizinethik (Studien der Moraltheologie; Bd. 23), Münster (LIT Verlag) 2003, in: Ethik in der Medizin 18 (2006) 2, 205-208.
- Burn-out-Prophylaxe - Die Kunst der Selbstsorge, in: PTA-Forum 12 (2006) 36f.
- Ein Zeichen für Lebendigkeit. Von der Bedeutung alltäglicher Trauer, in: Schlangenbrut. Zeitschrift für feministisch und religiös interessierte Frauen 25 (2007) 98, 5-8.
- KulturKonstruktionen. Eine ethische Auseinandersetzung mit den Lebensbedingungen alter türkischer Frauen in Deutschland, Saarbrücken 2007 (Neuaufgabe der Dissertation).
- Wenn die Worte fehlen. Trauerbegleitung im Apothekenalltag, in: PTA-Forum 12 (2007) 28f.

Referenzen

AOK Westfalen Lippe — BARMER Iserlohn — Fortbildungsinstitut für Gesundheits- und Pflegeberufe, Dortmund — Gesellschaft zur Wirtschafts- und Strukturförderung im Märkischen Kreis mbH - Gründerinnen- und Unternehmerinnennetzwerk — "Die Wolfsburg" - Katholische Akademie und Haus für Erwachsenenbildung und Soziale Bildung des Bistums Essen — Katholisches Bildungszentrum für Gesundheits- und Pflegeberufe gGmbH, Hagen — Katholisches Krankenhaus Hagen gem. GmbH — Nordelbisches Frauenwerk.